

Neuer Elektro-LKW für die Abfallwirtschaft

Klimaschonende Entsorgungstransporte mit zusätzlichem Fahrzeug – Zweiter Fahrer eingestellt

Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Bad Dürkheim hat ein neues Fahrzeug in Betrieb: Der LKW kann mit Anhänger zwei Container mit einer Länge von jeweils bis zu sieben Metern und einem Volumen von 40 Kubikmetern transportieren. Das Besondere daran? Es ist ein Elektro-LKW, der ab sofort auf dem Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) in Grünstadt im Einsatz ist.

Der LKW hat rund 534.000 Euro gekostet. Er wiegt leer rund 14,5 Tonnen, mit Anhänger liegt das zulässige Gesamtgewicht mit Ladung bei 42 Tonnen. Mit rund 611 PS und einer Batteriekapazität von 624 Kilowattstunden hat der LKW eine Reichweite von rund 300 Kilometern. Geladen wird er aktuell noch an einer mobilen Ladestation beim AWZ, von wo das Fahrzeug auf seine Touren startet. Dabei ist der LKW erstaunlich leise unterwegs. „Wenn er nicht gerade rückwärtsfährt und piept, hört man bei dem großen Fahrzeug nichts mehr außer den Reifen auf Asphalt“, ist Maik Dietrich, der beim AWB für die Wertstoffhöfe zuständig ist, begeistert vom neuen Gefährt. Der E-LKW wird im Rahmen der Richtlinie über die Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur (KsNI) mit insgesamt 240.000 Euro durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert. Die Förderrichtlinie wird von der NOW GmbH koordiniert, Anträge werden durch das Bundesamt für Logistik und Mobilität bewilligt.

Bereits ausgeschrieben ist die ebenfalls geförderte Ladeinfrastruktur, die auf dem Gelände des AWZ noch in diesem Jahr entstehen soll. Die bestehende Transformatorstation wird umgerüstet und für rund 80.000 Euro fit gemacht für die Elektro-Fahrzeug-Zukunft am AWZ. Zudem wird zunächst eine Schnellladesäule mit zwei Ladepunkten für rund 140.000 Euro errichtet, weitere können folgen.

Das neue Fahrzeug hat eine Vorge-schichte. Der AWB hat vor drei Jahren bereits ein neues Transportfahrzeug mit Verbrennermotor angeschafft. Gekauft wurden damals auch 24 neue Container. Diese und der LKW werden seitdem für Entsorgungstransporte eingesetzt, die dem AWB Kosten sparen und zugleich mehr zeitliche Flexibilität bringen. Denn an den drei Wertstoffhöfen, die der AWB betreibt, fallen für Restmüll, Sperrmüll und Altholz rund 1000 Transporte pro Jahr an. Die waren fremdvergeben und kosteten inklusive der Miete für die Behälter rund 180.000 Euro. Der damals neue LKW hat rund zwei Drittel dieser Transporte erledigt. Nun wird ein Großteil davon vom neuen, klimafreundlichen E-LKW übernommen werden. Der Verbrenner kommt immer dann zum Einsatz, wenn er zusätzlich zum elektrisch betriebenen Fahrzeug benötigt wird. Um beide LKW ausfallsicher nutzen zu können, hat der AWB einen weiteren Fahrer eingestellt. „Bisher haben wir die Transporttouren mit einem Fahrer und einer Vertretungsregelung mit einem Kollegen vom Wertstoffhof organisiert. Das ist jetzt nicht



Bei der Einweihung der RTO-Anlage in Ellerstadt (von links): Deponieleiterin Susann Kohn, Joachim Lechner, Geschäftsführer der Contec-Ingenieurgesellschaft für Energie und Umweltechnik, Roland Haubrichs von der Lambda-Gesellschaft für Klimaschutz und regenerative Energien, AWB-Projektleiter Bernd Lache sowie Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Fotos: KV/Estelmann

mehr nötig mit zwei Fahrern“, erklärt AWB-Werkleiter Klaus Pabst. Mit dem neuen LKW sind weitere 18 Container bestellt worden. „Wir werden unsere Wertstoffhöfe weiter mit diesen Containern ausstatten, weil wir damit Abfallströme selbst ohne Fremdvergabe steuern können“, berichtet Dietrich. Die Container sollen bis Mitte Dezember vor Ort sein und spätestens ab Januar genutzt werden.

Ein weiteres Einsatzgebiet des neuen wie des alten Transportfahrzeugs: Von der Deponie Friedelsheim muss immer wieder gesammeltes Oberflächenwasser abtransportiert werden. Auch das war fremdvergeben und läuft künftig unter Eigenregie mit eigenem Tank, der auf die LKW geladen werden kann. Sollten darüber hinaus noch Kapazitäten frei sein,

ist vorstellbar, für Gewerbekunden Auftragsarbeiten mit den beiden Transportern zu übernehmen.

„Der neue E-LKW ist einer von vielen Bausteinen für den Klimaschutz bei unserem Abfallwirtschaftsbetrieb. Wir sind stolz darauf, wie viele Projekte der AWB schon in Angriff genommen und erfolgreich abgeschlossen hat. Gerade am Abfallwirtschaftszentrum in Grünstadt passt der elektrisch betriebene LKW hervorragend ins Bild. Dort steht das moderne Betriebsgebäude kurz vor der Fertigstellung. Darauf wird die zweite Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände errichtet. Es ist ein richtiger und wichtiger Weg, auf den sich unser AWB gemacht hat – und es wird nicht der letzte Schritt in diese Richtung gewesen sein“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. | Laura Estelmann



Landrat Ihlenfeld im Führerhaus des neuen E-LKW.



Hochmodern: Blick ins Cockpit des Fahrzeugs.



Vom E-LKW (v.li.): Klaus Pabst, Fahrer Tomasz Sadowski, Landrat Ihlenfeld, Maik Dietrich.

Klimaschutzanlagen auf den ehemaligen Deponien

Hinter dem sperrigen Begriff „Schwachgasbehandlungsanlage“ verbergen sich auf den ehemaligen Deponien im Landkreis Bad Dürkheim unscheinbar anmutende Klimaschutzprojekte mit sehr großer Wirkung. Im Frühjahr ist die neue Anlage in Ellerstadt in Betrieb genommen worden. Am Montag, 22. September, wurde sie offiziell eingeweiht. Wie beim „großen Bruder“ auf der Deponie in Friedelsheim wird darin Methan (CH₄) in thermischen Prozessen zu Wasser und CO₂ umgewandelt, das 28-mal weniger

klimaschädlich als das Ursprungsgas ist. Als die Anlage in Friedelsheim im April 2020 in Betrieb ging, sprach Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld von „einem großen Beitrag für den Klimaschutz“ und berichtete davon, dass „wir einer der ersten Deponiebetreiber in Rheinland-Pfalz sind, der diese Technik nutzt“. Fünf Jahre später führt der Landrat aus: „Der Landkreis und sein Abfallwirtschaftsbetrieb setzen sich an verschiedenen Stellen für den Klimaschutz ein, sei es mit unseren Photovoltaikanlagen,

Radverkehrskonzepten oder eben den Schwachgasbehandlungsanlagen. Wir sind stolz darauf, im Bereich der Deponiegas-Verwertung Vorreiter im Land Rheinland-Pfalz gewesen zu sein und freuen uns, den Weg mit der neuen Anlage in Ellerstadt noch ein Stück weiterzugehen.“ Bernd Lache, Projektleiter beim Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB), und die beteiligten Unternehmen Contec und Lambda informierten über Planung, Bau und Betrieb der Regenerativen Thermischen Oxidation (RTO). | Laura Estelmann